

(Auszug aus dem Monatsbericht der Königl. Akademie der Wissenschaften  
zu Berlin.)

## 5. Aug. 1861. Sitzung der philosophisch-historischen Klasse.

Hr. J. Grimm las über einige gothische wörter.

Ulfilas reicht uns für das in allen deutschen sprachen fast überein lautende wort taube ein ungewohntes ahaks dar, es begegnet viermal, würde aber in den verlornen stellen der bibelübersetzung noch oft erscheinen und dann auch sein geschlecht blicken lassen, welches wir aus dem acc. sg. ahak, gen. pl. ahaké, dat. pl. ahakim nicht entnehmen, da diese formen sowol männlich als weiblich sein können. ein gen. dat. sg. ahakis, ahaka oder ahakais, ahakai, auch ein beigefügtes adj. würde den ausschlag geben. περιστερά und columba des gr. oder lat. textes hätten allerdings auf ein f. geleitet, woneben doch sonst auch περιστερός und columbus gelten, ja ältere gothische flexionen, wenn meine vermutung nicht abirrt, haben jene casus einstimmig ahakais und ahakai für beide geschlechter gebildet. wie noth darum, das wort an sich selbst klingt anfangs so seltsam, dasz wir darauf unsre aufmerksamkeit wenden, analogien dafür zu entdecken und es zu deuten suchen. wer nun Nennichs polyglotte der naturgeschichte nachschlägt, wird s. 1128 durch ein armenisches ahawik überrascht; der fleiszige mann war aber kein sprachkennner und seine anführungen zumal ausländischer wörter sind oft fehlerhaft. das armenische wort lautet aghavni, worin die auslautende gothische gutturalis mangelt. noch stärker fällt auf, was Castiglione in der vorrede zum zweiten brief an die Corinther s. VIII beibringt, dasz nach Klaproth die Assi für taube ahaksin sagen sollen. die Assi sind die Osseten. auch Klaproth steht nicht im rufe groszer genauigkeit, ich habe die berichtigungen nachgesehen, welche seinen sammlungen Rosen in der abhandlung über die ossetische sprache (jahrgang 1845 unsrer akad. schr.) hat angedeihen lassen, finde aber s. 394 für taube nur balaon, kein ahaksin verzeichnet. Klaproths Asia polyglotta liefert s. 96 wirklich achsinak, mir war blosz die erste ausgabe zur hand, ich weisz nicht, ob er es in der zweiten oder in andern schriften in ahaksin verändert. dies ahaksin ist sicher nicht ohne. denn in andern, zwar vom Kaukasus schon etwas abgelegnen türkischen und finnischen sprachen, namentlich bei den Kirgisen heiszt die taube kugarzin, bei den Baschkiren kugarzik, bei den Wotjaken (nach Wiedemann s. 309. 398) kegersin, ke-

257